

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 1

Artikel: Die Waage als Symbol des Erfolgs
Autor: Heisch, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Peter Heisch

Die Waage als Symbol des Erfolgs

Den im Sternzeichen der Waage Geborenen, ganz besonders aber ihren potenten maskulinen Vertretern, steht Grosses bevor. Sie dürfen, dank günstigen kosmischen Konstellationen, während der letzten Dezennien des ausgehenden Jahrtausends ohne Übertreibung als die eigentlichen Erfolgstypen bezeichnet werden. Unter diesen erfreulichen Vorzeichen erleben sie hier und heute eine wagnerische «Götterdämmerung», wobei das unzweideutige Orakel «Wiegelaueia hojato-ho» gewissermassen als Leitmotiv durch ihr weiteres Tun und Handeln zieht.

Das Prinzip der Waage ist die Ausgewogenheit und das Streben nach Übereinstimmung aller einander zuwiderlaufenden Meinungen und Gegensätze. Es liegt nahe, dass bei der Entfaltung solchen Harmoniedrangs der Waage-Mensch oftmals einen geradezu irrational anmutenden Eifer entwickelt, den die befremdeten Zeitgenossen nicht zu teilen vermögen. Zum Rüstzeug des Waage-Typs gehören die Goldwaage und der Fadenzähler, welche er als seine wichtigsten persönlichen Utensilien ständig im Diplomatentäschchen mit sich herumträgt. Mit ihrer Hilfe ist er, der seine dynamische Natur hinter vorgegeblicher Bedachtsamkeit zu verbergen weiss, unablässig auf der Suche nach irgendeinem Missklang oder einer Unstimmigkeit, die es unverzüglich zu berichtigen gilt. Keine Lappalie ist ihm zu gering, als dass sie es nicht wert wäre, von ihm gründlich unter die Lupe genommen zu werden. Da er selbst so gut wie nichts dem Zufall überlässt und sich sorgsam jeden Schritt zurechtlegt, der ihn ans Ziel seiner Karrierewünsche bringt, kennt er Spontaneität nicht einmal vom Hörensagen. Aufmerksam verfolgt er, welches linke Vokabular in den Medien verbreitet wird und ob der Fernsehkommentator nicht in unzulässiger Weise seinen Mundwinkel schief zum linken Ohr hin verzieht. Auch das ausgedehnte Hoch, das schon seit Tagen auf der Wetterkarte über Osteuropa liegt, gibt bei ihm zu Beanstandungen der Einseitigkeit Anlass. Mit der Stoppuhr in der Hand zählt er besonders zu Wahlzeiten die Dauer der Statements einzelner Politiker. Nach seiner Ansicht leidet unsere Gesellschaft vor allem an einem unverkennbaren Mangel an Augenärzten, da der optische Blickwinkel zahlreicher Mitbürger einer dringenden Korrektur bedarf.

Dabei ist dem Waage-Typ kein persönliches Opfer zu gross. Im Interesse der Ausgewogenheit bemüht er sich immerhin, bald abwechselnd Rot- und Weisswein zu trinken. Wagemut ist ihm allerdings suspekt, sofern er sich nicht auf finanzielle Transaktionen beschränkt, die sich etwas am Rande der Legalität bewegen. Und so verwendet er seinen ganzen Eifer darauf, sich kompensativ als Beschwichtiger gegen mutmassliche Aufwiegler zu betätigen, welche die festen Formen des Zusammenlebens aus dem Gleichgewicht bringen könnten.

Mit dem Universum im Einklang lebend, ist der Waage-Typ zutiefst davon überzeugt, dass es einem Naturgesetz zufolge immer oben und unten geben wird, wie wir ja auch Himmel und Erde kennen. Das sogenannte Nord-Süd-Gefälle erscheint dem auf Ausgleich bedachten Waage-Menschen daher lediglich als Augenwischerei, welche von der Tatsache ablenken soll, dass es auf der Welt nun halt einmal zweierlei Menschensorten gibt: Tüchtige und Faule. Ebenso ist er der Meinung, die Kosten für zerstörten Boden, erschöpfte Ressourcen, schmutziges Wasser und verpestete Luft müssten letztlich von nachfolgenden Generationen bezahlt werden, denn schliesslich sei das der Preis für unseren augenblicklichen Wohlstand. Und wer zuerst komme, der mahle auch zuerst. Das Recht des Stärkeren wiegt allemal schwerer. Aus demselben Grunde ist er, mit Mars und Merkur als Aszendenten, für ausgeglichene Rüstungsverhältnisse, wobei es vor allem darauf ankäme, dem Gegner eine Nasenlänge voraus zu sein. (Si vis pacem, para bellum.) Zum anderen könne mit Lieferungen von Kriegsmaterial an Freund und Feind, selbst wenn dies den eigenen Grundsätzen widerspräche, eine einigermaßen ausgeglichene Handelsbilanz erzielt und die Verteidigungskraft verstärkt werden. In dieser Hinsicht kann man die Beziehungen zwischen Waage und Schütze kaum als neutralisierend bezeichnen.

Owohl seinen astrologischen Einflüssen nach auf Ausgleich bedacht, ist der Waage-Mensch je nach realer Rangposition nicht a priori für den automatischen Teuerungsausgleich, was ihn zu windungsreichen Erklärungen veranlasst. Doch das taktische Geschick des Waage-Vertreters ist beträchtlich. Nur ein Waage-

Typ bringt beispielsweise das Kunststück fertig, gleichzeitig für vermehrten Umweltschutz und den forcierten Ausbau von Atomkraftwerken einzutreten. Das ist übrigens ein weiterer Vorzug der Waage-Menschen, dass sie ihre Argumente immer in zwei Waagschalen zu werfen wissen – je nachdem, wer ihnen gerade zuhört. Um seinen ausgleichenden Charakter zu demonstrieren, sucht der Waage-Vertreter den Dialog mit der Jugend und macht ihr auf unmissverständliche Weise klar, dass sie ins Verderben rennt, wenn sie nicht seinem Rat folgt.

Das politische Gewicht des Waage-Menschen wird im allgemeinen wohl unterschätzt. Er ist ja, wie man ahnen kann, nicht bloss für sein eigenes Schicksal verantwortlich, sondern bestimmt darüber hinaus auch über das Los von Millionen. Ob die gute alte Erde letzten Endes am Waage-Typ zugrundegehen wird, steht hoffentlich nicht nur in den Sternen geschrieben.

PS. Mag sein, dass das Obenstehende nicht das Geringste mit Astrologie zu tun hat. Dennoch könnte es sich möglicherweise als nicht weniger zutreffend erweisen wie die Prophezeiungen gewisser Sterndeuter, Wirtschafts- und Zukunftsprognostiker.